



INFEKT-INFO

Herausgeber: Infektionsepidemiologie des Instituts für Hygiene und Umwelt • Beltgens Garten 2 • 20537 Hamburg
Leiter: Dr. G. Fell (v.i.S.d.P.), e-Mail: gerhard.fell@bug.hamburg.de

Nachdruck : mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken

**Kurzbericht über die im Rahmen der
Infektionskrankheiten-Surveillance
nach IfSG in Hamburg registrierten
Erkrankungen**

Ausgabe 8 / 2003
17. April 2003

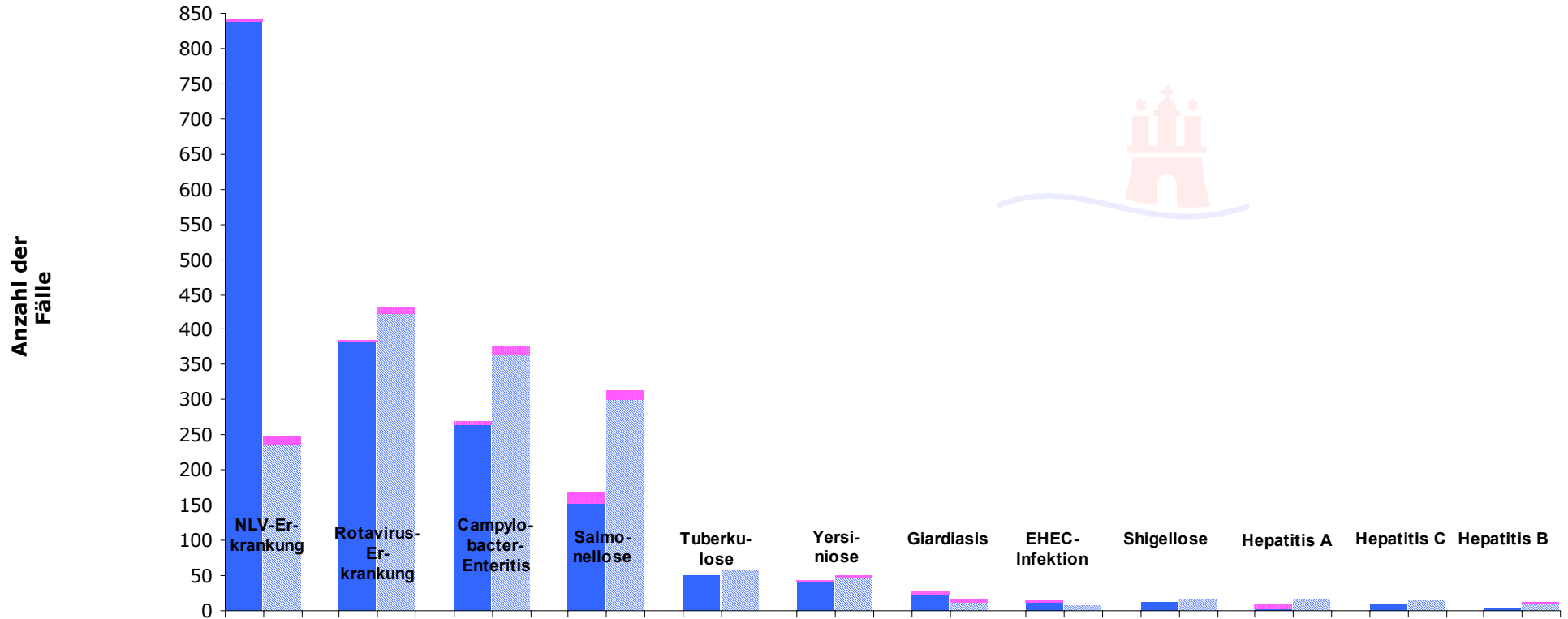
Meldepflichtige Infektionskrankheiten in Hamburg im 1. Quartal 2003

Eine Übersicht der von Januar bis März 2003 in Hamburg registrierten meldepflichtigen Krankheiten mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ist in Abbildung 1 und Tabelle 1 dargestellt. Auch in diesem Jahr wollen wir den Datenbestand eines jeden Quartals komplett ausweisen, allerdings bei den graphisch dargestellten 12 häufigsten Krankheiten unterteilt in Fälle, welche die Referenzdefinition des RKI erfüllen und solche, die sie (noch) nicht erfüllen. Damit wird der Dynamik der Datenbank Rechnung getragen und gleichzeitig auch kein Fall unterschlagen, der sich vielleicht im Laufe des Jahres durch nachträglich gewonnene Erkenntnisse als vollgültiger Fall im Sinne der Referenzdefinition erweisen sollte.

Es bildet sich auch im 1. Quartal 2003 noch die den ganzen Winter hindurch zu beobachtende Dominanz der Erkrankungen durch Noroviren (nach alter Nomenklatur NLV) eindrucksvoll ab. Allerdings hat sich die Gesamtzahl dieser Fälle gegenüber dem vorangehenden Quartal nahezu halbiert (siehe INFEKT – INFO Ausgabe 2/2003 vom 24. Januar 2003). Mit den Rotaviren schiebt sich ein weiterer viraler Erreger von Gastroenteritiden an die zweite Stelle der am häufigsten registrierten Erkrankungen. Hier handelt es sich aber um den in jedem Jahr zu beobachtenden saisonalen Häufigkeitsgipfel. Demgegenüber sind die bakteriellen Enteritis-Erreger, vor allem die Salmonellen, die ohnehin eher in den Sommermonaten dominieren, deutlich in den Hintergrund getreten. Bei den Infektionen durch entero-hämorrhagische *Escherichia coli* (EHEC) wurde erfreulicherweise kein einziges hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS) verzeichnet.

Die Zahl der gemeldeten infektiösen Hepatitiden bleibt in Hamburg weiterhin niedrig, besonders die beiden impfpräventablen Formen weisen zudem einen leicht rückläufigen Trend auf. Bei der Influenza bestand in diesem Winter in ganz Deutschland eine epidemische Situation beträchtlichen Ausmaßes, was sich in gewisser Weise auch bei den Quartalszahlen in Hamburg bemerkbar macht. Die Meningokokken-Erkrankungen in den ersten Monaten dieses Jahres waren ausnahmslos Einzelerkrankungen ohne epidemiologischen Zusammenhang. Weiterhin dominiert die Serogruppe B, Todesfälle waren nicht zu verzeichnen.

Abb. 1 : Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg 1. Quartal 2003 (n=1830) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=1561) - vorläufige Angaben



Referenzdefinition nicht erfüllt	2	12	2	10	5	12	14	12			1	2	6	4	2	2			7					2
Referenzdefinition erfüllt	838	236	383	422	265	366	153	301	49	58	41	48	23	12	12	6	12	17	3	16	10	14	2	9

Erkrankungen

= Fälle 1. Quartal 2003

= Fälle 1. Quartal 2002

= Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab. 1: Sonstige registrierte Infektionskrankheiten in Hamburg 1. Quartal 2003 (n=38) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=32) –vorläufige Angaben-

Meldepflichtige Infektionskrankheiten		
	Anzahl der Fälle 1.Quartal 2003	Anzahl der Fälle 1.Quartal 2002
Influenza	16	6
Meningokokken-Erkrankung	7	5
E.coli-Infektionen (außer EHEC)	4	7
Dengue-Fieber	3	5
Masern	2	5
Creutzfeld-Jakob-Krankheit	1	
Cryptosporidiose	1	1
Haemophilus influenzae Erkrankung	1	
Legionellose	1	
Paratyphus	1	
Typhus	1	1
Brucellose		1
Listeriose		1



Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

In der 14. Woche wurde eine Meningokokken-Erkrankung bei einem 48 Jahre alten Mann mit einem septikämischen Krankheitsbild registriert, in dessen Blutkultur *N.meningitidis* der Serogruppe B nachzuweisen war.

Bei den Campylobacter-Erkrankungen der 15. Woche ist immerhin ein Anteil von 28% im Ausland erworben, was auf rege Reisetätigkeit der Hamburger in diesem Frühjahr und auf ein gewisses Infektionsrisiko in warmen Urlaubsländern hindeutet.

Eine Masernerkrankung in der 15. Woche betraf eine junge Frau, bei der im 2. Lebensjahr eine Masern-Impfung dokumentiert, die Wiederholungsimpfung aber ausgeblieben ist. Dies zeigt, dass die 2. MMR-Impfung aller Kinder nicht nur für die Herdimmunität, sondern auch für den Individualschutz von größter Wichtigkeit ist.

Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2003, 14. KW (n=72)

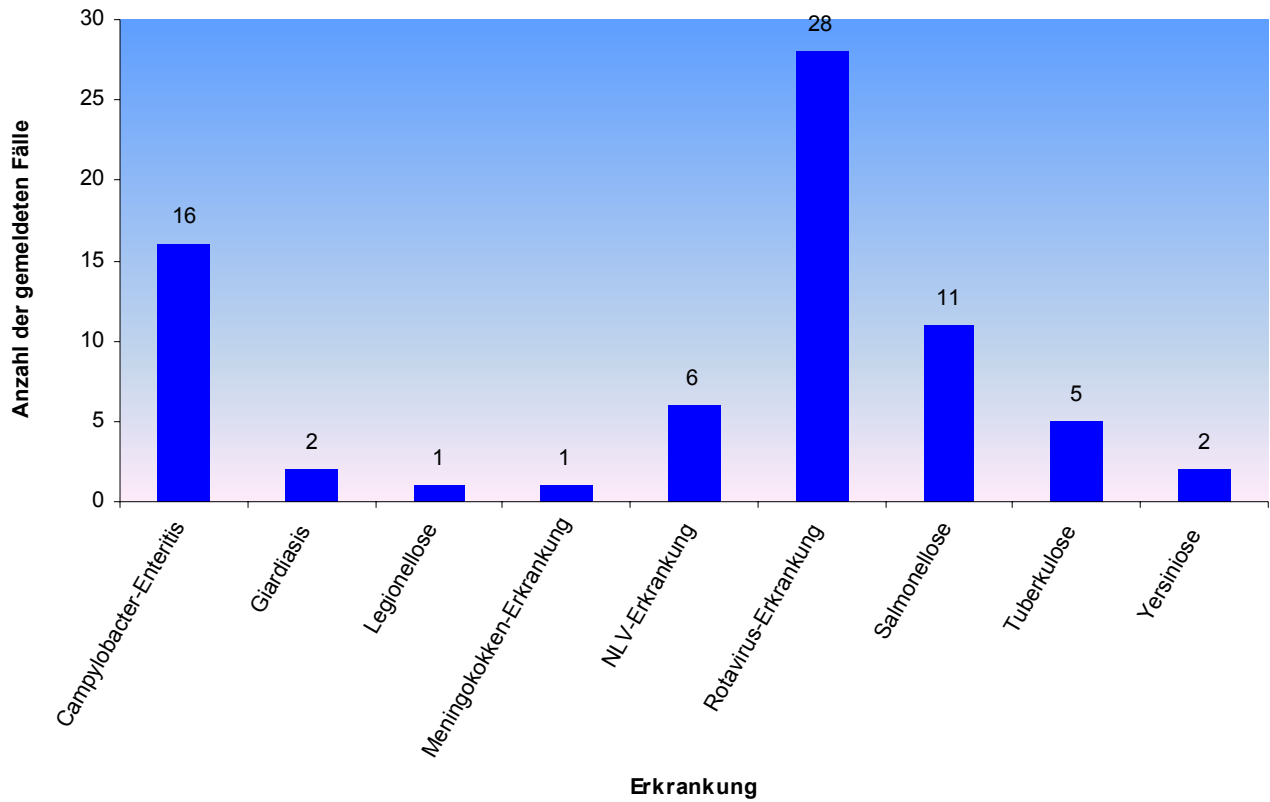


Abb. 3: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2003, 15. KW (n=83)

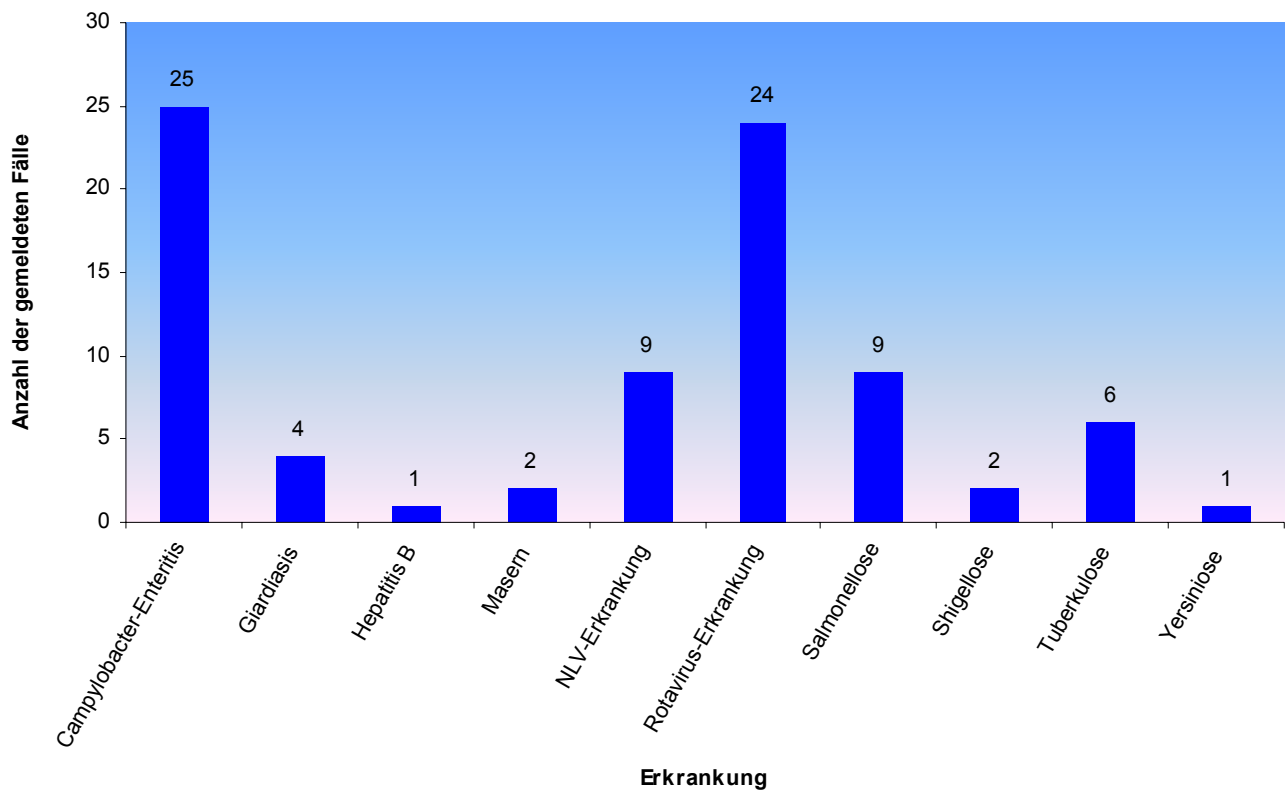
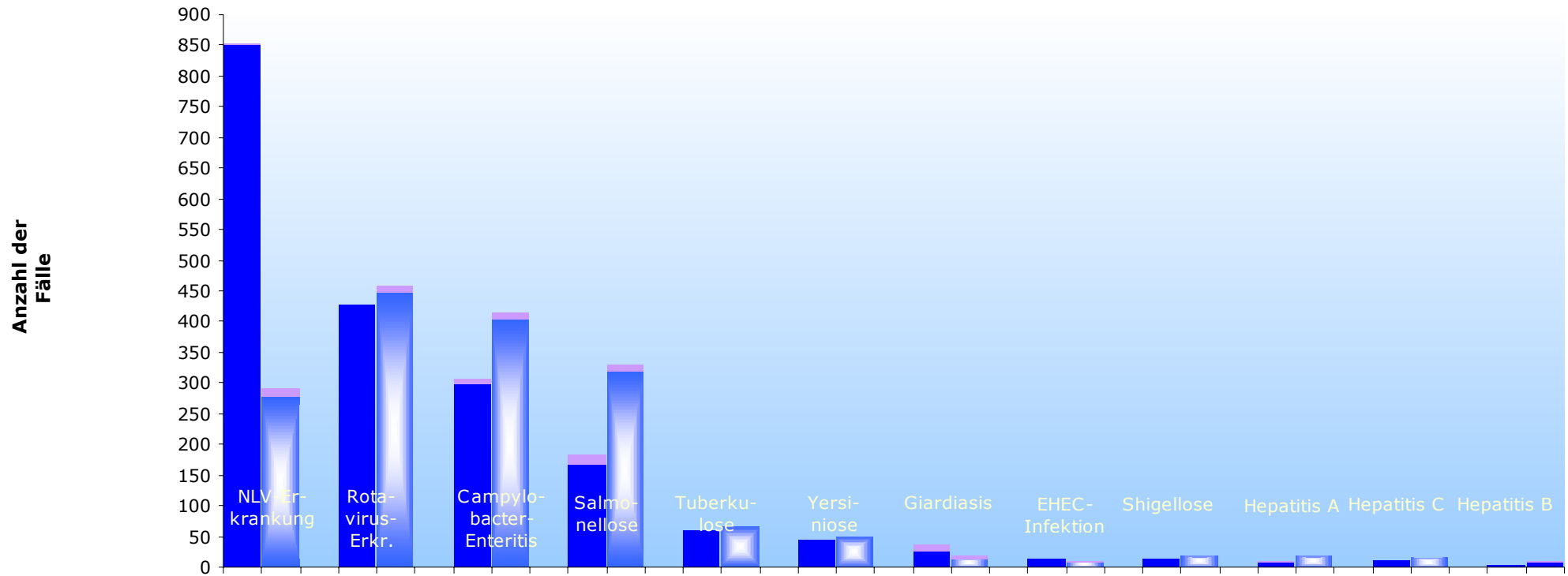


Abb. 4: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1-15 2003 kumulativ (n=1961) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=1697) - vorläufige Angaben



Referenzdefinition nicht erfüllt	3	13	2	10	8	12	15	12			1	2	9	4	2	3			3					2
Referenzdefinition erfüllt	851	277	426	448	299	403	168	318	59	67	43	48	26	13	12	7	14	17	7	17	10	15	3	9

Erkrankungen

■ = Fälle KW 1-15 2003

■ = Fälle KW 1-15 2002

■ = Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab. 2: Sonstige registrierte Infektionskrankheiten in Hamburg 2003 KW 1-15 kumulativ (n=42) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=34) – vorläufige Angaben -

Meldepflichtige Infektionskrankheiten		
	Anzahl der Fälle 2003 KW 1-15	Anzahl der Fälle 2002 KW 1-15
Influenza	16	7
Meningokokken-Erkrankung	8	5
E. coli-Infektionen (außer EHEC)	4	7
Masern	4	5
Dengue-Fieber	3	5
Legionellose	2	
Creutzfeld-Jakob-Krankheit	1	
Cryptosporidiose	1	2
Haemophilus influenzae Erkrankung	1	
Paratyphus	1	
Typhus	1	1
Brucellose		1
Listeriose		1